

Otto F. Best
Bertolt Brecht:
Weisheit und Überleben

Suhrkamp Verlag

Inhalt

Einleitung 9

Erster Teil 19

1. Der Traum von einer Sache 21
2. Im Spannungsfeld der Wertsysteme:
Vernunft für den Hausgebrauch 31
3. Theater als Haltungsexperiment: halten und aushalten -
Traum und Entzauberung 36
4. Von der Willfähigkeit der Natur: Hund und Schlächter 46
5. Die Frage nach dem »Weltbild« des jungen Brecht 52
6. »wyßheyt desser werlde« 56
7. Schwejk als Modellfall 61

Zweiter Teil 65

1. Verbrüderung und Verbrauch 67
2. Der materialistische Naturalismus und seine Tradition 73
3. Orientierung und Korrespondenz: Spinoza 78
4. Rechtfertigung des »Faustrechts«? 85
5. Die produktive Qualität der List 92
6. Spinoza und der Marxismus: Dialektischer Materialismus
als »historische und logische Erfüllung«
von Spinozas Materialismus 96
7. Spinozas Philosophie und Behaviorismus
bzw. Pragmatismus 101

Dritter Teil 109

1. Ethischer Relativismus als latente Konstante 111
2. Präsentische und futurische Existenz: die drei »Zustände«
des Menschen und das Problem der Tugenden 116

3. Erhaltung des Seins im »natürlichen« Zustand des Menschen:
Anarchie und Asozialität 120
4. Überleben des »freien Menschen« im »bürgerlichen«
Zustand 140
5. Platonische und spinozistische Weisheit:
der Held als Antiheld
- »Gummimensch« und Weiser 163
6. Exemplarische Gegenbilder 173
7. Theater als »Menschenprüfung«:
die moralistische Tradition 186

Epilog: Die »Feigheit der Tapferen« und die »Tapferkeit
der Feigen« 197

Appendix 209

- I. Philosophie der »Entspannung«: Montaigne 211
- II. Spinoza als »Vorgänger« Nietzsches 220
- III. Reformier und Revolutionär: Döblin und Brecht 229

Anmerkungen 249

Abkürzungen 284